

ABSCHIEDSZEITUNG

DER KLASSE U II a

BORGWARDT

KÄHLING

EDZARDI

LEMKE

STEINBACH

LÜBBE

HOEFS

RICKMANN

STAUD

LANGE

LO JOSEPH

PATH

SCHUMACHER

JOSEPH

GUSE

I Motto: Es liebt die Welt das Strahlende zu schwärzen,
Erhabenes durch den Kakao zu ziehen.

II Was ich nicht will, das man mir tue,
das füg` ich allen andern zue!
Gegen Angriffe sind die Herausgeber dieses
Blattes mit Stechzirkeln und Linealen bewaffnet.

Von der Hansa – Schul` am Sunde
Alle, die Ihr lieb und wert
Strömt herbei in dieser Stunde,
Lacht und scherzt, singt und hört:
Unsere Schulzeit ist zu Ende;
Heissa, ruft so manche jetzt;
Reibt vergnüglich sich die Hände,
Jetzt werd` ich nicht mehr gehetzt.

Drob die andere sich erboset,
Das ist ja nur Quasselei.
Ob Du damit recht geloset
Ist noch gar nicht zweifelsfrei.

Doch wir wollen heut nicht streiten
Wer da unrecht hat, wer recht,
Jedes Ding hat ja zwei Seiten;
Eine gut und eine schlecht.

Lasst uns lieber heut vergnügen
Frischt Erinnerungen auf.
Lasst Unangenehmes liegen,
Tischt Humor und Freude auf.

Redaktion: Geistesquartett, das berühmteste Quartett der Gegenwart.

Alles, wasr wir taten, liessen,
Sei es unnütz oder not,
Was an Witz wir liessen sprießen,
Was die Neckerei uns bot,
Alles ist hier festgehalten,
zu Papier gebracht.
Laßt den Redakteur nun walten,
Weint nicht drüber, sondern lacht.
Eins jedoch, das lasst Euch sagen,
Nehmt`s nicht übel, was ich schrieb,
S`geht ja doch nicht an den Kragen,

ist ja nur ein lust`ger Hieb.
Geht mit ruhigem Gewissen
Liebe Mädels hübsch und jung,
Steckt die Näslein in die Kissen,
Träumt von der Erinnerung.

BUSCHPARODIE

Ach, was muß man oft von bösen
Lehrern hören oder lesen,
Wie z.B. hier von diesen
Deren Anblick wir genießen.
Die anstatt mit weisen Lehren
uns zum Guten zu bekehren,
oftmals sagen drollige Sachen
über die wir herzlich lachten.
Ja zur Übeltätigkeit,
Ja dazu ist man bereit,,,
Lehrer necken, Lehrer quälen,
aus der Schule fort sich stehlen
das ist freilich angenehmer
und dazu auch noch bequemer
oder langweilig in der Schule
festzusitzen auf dem Stuhle
aber wehe, wehe, wehe
wenn ich auf das Ende sehe.
Und das war ein schlimmes Ding
wie es oft der Klasse ging.

„Is nichts – 5“ und „Is nichts – 4“
schall es da und dort und hier.
Selten sagte gut man an
weil bei uns keine was kann.

Aber in der Stunde surren
mit den zarten Füßchen schurren
das ist freilich angenehmer
und dazu auch viel bequemer

als zu denken solche Dinge
die O.Pc. Befriedigung bringe.

Namen haben wir besessen
deren Klang wir nie vergessen:
„Idioten! - Schnatterliesen
Ölgötzen und Luftitiden (?)
Ungegzogene Gesellschaft „Ihr“
hießen wir zur Zier.

Aber dieses ließ uns kalt
und schnell aus dem Hinterhalt
schossen wir geniale Blitze
die uns eingab M's Witze.

Doch – allzuviel ist ungesund
darum schließ ich meinen Mund!

An „sie“.

Du bist wie eine Blume
So hold und auch so schön!
Am schönsten aber bist Du,
Wenn Dir die Haar' aufgehn!

Über unsere Lehrer

Werth: denn die Elemente hassen das Gebild von Menschenhand.

Bethke: Deines Geistes hab' ich einen Hauch verspürt.

Albrecht: Ruhe ist die erste Bürgerpflicht.

Curt: Strömt von der hohen, steilen Felswand der reine Strahl, dann
stäubt er lieblich in Wolkenwellen zum Abgrund.

Hiepe: O lieb so lang Du lieben kannst.

Kaden: Der rechte Mann am rechten Ort.

Weller: Mußt das Beinchen höher heben
darfst auch nicht am Boden kleben,
Wenn Du verfolgt Dich siehst
Denk dran, wie sie's Dich machen ließ.

Kliefert: Nichts geht über die Genialität

Pfeiffer: Machtlos sieht sie ihre Riege
und Gemeinde vor sich stehen.

Schneider: doch auf des Direktors Launen
Ist kein ew'ger Bund zu bauen.

ERNTEBERICHT

Die Saat war gut und der abgelaufene Jahrgang verspricht eine massige Ernte. Die meisten

Früchtchen sind reif, manche jedoch müssen noch durch des Lebens Sonne und Sturm zur vollen Reife gebracht werden, da sie nicht genügend ausgedroschen sind.

Liebe Mädels, laßt Euch sagen,
Jetzt geht`s Euch nun an den Kragen,
Jede wird heut` mal gezwickt,
Sei sie drüber nicht geknickt,
Alles ist nur drauf bedacht,
Daß Ihr mal so herzlich lacht.
Lacht, oh lacht aus vollem Herzen,
Bis Euch tut „la ventre“ schmerzen!

Da ist als Erste Steinbachs Lott``,
Die fein und manierlich sich immer beträgt;
Das Herz jeder Lehrkraft gewinnt im Galopp,
Da sie nie unerlaubte Gelüste hegt.

„Den Schlüssel zu dem Klassenschrank!“
So erschall`s von jeder Bank,
„Irmgard, die Frisur ist nicht modern!
Wie `ne Oma siehst Du aus von fern!“

„Ach, giiib mir doch `ne Stulle ab,
Ich heute auch nur vier Schnitten hab`!
Eine eigne Meinung hat Schoemaker nie;
Was andere meinen, meint auch sie.

Immer niedlich, immer heiter,
Immer lieblich und so weiter,
Stets natürlich und auch klug;
Lo, das dächt` ich wär genug.

Z E U G N I S

Für L. Steinbach

Religion 1, Erdkunde 1, Geschichte 1, Englisch 1, Singen 1, Deutsch 1, Mathe 1, Physik 1,
Betragen 1, Fleiss 1.

Die Ursel, fein und nett,
Die möcht` gern sein nicht fett,
Drum fängt sie manchmal zu hungern an,
Ob das wohl etwas helfen kann?

Fein bescheiden auf dem Platze,
Wenn in Stralsund sie gastiert,
Niemand sah sie mit `ner Fratze
Wenn Emil ihr `ne 4 dotiert.

Erika nur dacht' versonnen,
Daß von Hause sie gekommen,
Wo sie doch so süß geschlemmt,
Und im eigenen Bett gepennt.

Ilse-Bilse ein kleiner Kobold,
Der sind alle Jungen aus Stralsund hold;
Besonders der Diether sie liebt,
Was ihr große Freude gibt.

Käthe Lübbe, unser musikalischer Geist,
Wohl bald „Berühmtheit“ in Stralsund heißt,
Sie ist am größten am Klavier
Am kleinsten, wenn's heißt: antreten Riege 4 !

Still wie das Veilchen im Maien,
Bescheiden, sittsam und fein
Stets wie `ne lächelnde Rose
Scheint unser Hildchen zu sein.

Zum Diener der ganzen U II a
Ist die Irmgard Joseph da,
Die eilig wie ein Wiesel flitzt,
Und immer unter Hochdruck sitzt.

Die Elly macht nie Mathematik zu Hause,
Vorrechnen tut sie ohne Pause,
Und wenn sie Theke mal entdeckt,
Sie sich schnell hinterm Schrank versteckt.

Karla ist ein nettes Mädchel,
Wenn sie auch hat `nen dicken Schädel.
Sie schreibt alle Adressen mit Glanz
Und hopst im allerschönsten! Tanz.

Kleine Mädchen große Pferde
Sind begehrt auf dieser Erde;
Pferde schlagen immer aus
Rita nur, wenn sie nicht weiß wo hinaus.

Schweigsam im lauten Kreise
Sitzt Gerda Lemke, unsere Weise.
Stets eifrig imAbschreiben sie ist,
Was sie vollbringt mit großer List.

Nanni ist die schlankste von allen,
Man hört ihre Stimme durch die Klasse schallen:
„Kinder, habt Ihr wieder das Klassengeld vergessen,
Ihr seid jetzt wohl schon ganz und gar besessen.

Die Primadonna der „U“ das ist die Ruth,
Sie kann Mathematik und Geschichte so gut,
Und kommt mal bei Ihr eine kleine Paus`
Dann sagt sie ganz ruhig: „Ich bin raus.“

So, nun hat jede ihren Strauß,
Trägt ihn hübsch sorgsam nach Haus`
und denkt noch mal in später Zeit
zurück an unsere Heiterkeit.

ZWEI SCHULSTUNDEN

Es klingelt. Rein in die Bänke und Stühle. Bücher fliegen an ihren Platz. Wupfende Schritte werden hörbar. He is coming! Ein Nachschlagewerk erscheint mit unserem Opa. Das Buch kullert liebevoll aus seinen Armen. „Haben Sie noch etwas zu sagen, Irmgard Schumacher? - -Nein. . Na, ich dachte auch“. Kunze-Kalender 1922 wird aufgeschlagen. „Zahlen!“ Die Zettelchen erscheinen auf der Bildfläche. „Bonifatius Tod! Berliner Kongreß, ...? Walleinstein vor Stralsund! - Pause - „Warten Sie auf eine schriftliche Einladung? - Kriegen Sie nicht“. - Wieder Pause. - „Mag nicht, Städte! Regensburger Reichsdeputations-Hauptschluß! - 30-jähriger Krieg! u.s.w. / Was war zu heute aufgegeben? - -Wehrpflicht---“ - Pause - - „Na - - wieder Pause. - -Na, nu endlich, was ist damit, soll ich mir die Wehrpflicht sauer einkochen – Wann wurde die Wehrpflicht eingeführt? - - 1532!“ OOOOOder anders ausgedrückt? 1600. Eh, was lachen Sie. - - 1532 – da ist mir ein kleiner Irrtum unterlaufen.“ - - „Wodurch wurde Schleswig-Holstein den Schweden entrissen? - Ursel Path! - mag nicht. Gerda Lemke! Mag auch nicht. Immer rege mitarbeiten! Na endlich – na, eine Schlacht entscheide doch darüber.“ - - „Irmgard Schumacher. Radiergummi hat in Geschichte und Erdkunde nichts auf dem Tisch zu suchen, hier kiekste her!“ Es klingelt. Alle atmen auf. Bücher unter die Kleider auf'n Lokus gestürzt.

Eine neue Schreckensstunde – Mathematik. Seit dem Klingelzeichen erscheint unser vielgeliebter Theke. „Wiederholen Sie noch schnell den Versuch mit den Geißlerischen Röhren!“ Hanni erzählt. „Soweit sehr gut, wann fangen sie nun aber an zu glühen?“ - „Links am Fenster - „Nein - - Immer wenn Sie mir kommen, werden Sie rot und erglühen – Nun Mathematik-Aufgaben! Hefte zu! Wie oft soll ich das noch sagen, können Sie nicht hören? Hilde, an die Tafel! - Lächeln - „Ja, mit einem schönen Lächeln ist Mathematik nicht getan“. - Pause – „bei ihnen ist wohl heute Inventur-Ausverkauf? Na, die Primadonna Dorra baut wohl auch ab?“ Jemand lacht. „Was soll denn das? Für tholche Mätzchen thind thie wohl nur zu haben. Na, ägyptische Finsternis im Oberstübchen, Marianne! - Ilse, auch Du mein Sohn Brutus! Sind Sie krank, die reinste babylonische Verwirrung!“ Hurra, Quinnert kommt, leises Tuscheln mit Theke. „Ith muth thu Herrn Direktor.“ - Zufriedenes Lächeln, dann Gebrüll als der letzte Zipfel von kakibraunem Anzug verschwunden ist.

Schülerfranzösisch

Weil viele die französische Sprach
gar halten für so schwer

Drum setz ich mich jetzt hin
und schreib` vom kleinen Diktionär.

Stehst auf in der Früh und kochst den Kaffee,
So brauchst (`s ist recht leicht zu merken) „Dulä.
Und suchst Du die Häuser ab nach einer Kuh,
Die findest leicht, die schreit auch in Frankreich nur Muh.
Vertragen das Schwarzbrot nicht gut Deine Zähne.
Dann gehst zum „Bulangsche“ und „Dägäne!“
Und ist Dir ohne Butter das Brötchen zu leer,
Machst `s so und sagst einfach, ich möchte Dubörr“.
Und steigt Dir vor Hunger der Magen in d` Höh,
Dann sagst Du ganz einfach nur „manscheh“.
Erdäpfel, Grundbirnen und dergleichen mehr
Heißen französisch alleweil „Pommedetär.“
Und solltest Du nun sagen: „Vom Tisch eß ich net,
Ich möchte einen Teller, das heißt assiett.“
Willst Du mit die Finger das Gericht eß`n net,
Verlangst Du `ne Gabel und die heißt „fuhrschett“.
„Mademioselle“ heißt Fräulein, „Madame“ gnädige Frau,
„Saligoh“ heißt Schmutzfink, „lakoschon“ die Sau.
„Leküreh“ der Pfarrer, läkurieh“ der Stall
Verwechselt bloß das nicht, das gäb` so `nen Fall.
Wenn einer im Kopf eine Schraube zu viel hat,
Sagt der Franzos „ilehmalad!“
Und sagt „merßi“ zu Dir einmal ein Mann,
Glaub nur dann nicht gleich, daß er Deutsch reden kann.

ZEHNJÄHRIGER WETTERRÜCKBLICK

UND AUSSICHTEN

In den ersten 5 – 6 Jahren standen weiße Lämmerwölkchen in ruhiger Eintracht am Himmel. Eine Veränderung in den oberen Luftschichten muß für die weitere Entwicklung gesorgt haben. Die Wölkchen wurden dann kecker und kecker, taten öfter ihre Klappen auf um tieferes....hindurch sehen zu lassen, manchmal auch um leichte Regenschauer zu vergießen. Plötzlich waren sie nicht mehr zu bändigen, wollten den rechten Weg nicht mehr gehen. Ein heißer Sommer mit schweren Gewittern kam herauf. Jetzt sind es Schafswolken geworden. Am blauen Himmel leuchtet ihnen strahlend die Sonne. So möge es bleiben, denn anders schickt es sich nicht für den Himmel und für „Schäfchen“.

Vergleiche

Deutsch - und ein Licht schien in der Finsternis

Englisch - viel Lärm um nichts!
Französisch - langsam aber sicher!
Geschichte - ach, warum denn immer lernen, wenn man später doch alles vergißt!
Mathematik - $2 \times 2 = 5$
Erdkunde - nichts geht über die Gemütlichkeit!
Physik - über die Kraft!
Singen - singe wem Gesang gegeben!

ANGESCHMIERT

Die Klasse ist heut` besonders still,
Weil sie andächtig zuhören will
Den Worten des Herrn Werth,
Wie man von Kiel nach Hamburg fährt.

Aber bald langweilt sich ein jeder,
Manche kritzeln mit der Feder,
Andere denken an den Ball zurück
Und sind von ihm noch ganz entzückt.

Doch Werth, der predigt immer weiter,
Die Klasse aber lächelt heiter
Und guckt zu der Traute hin;
Denn diese hat was Böses im Sinn.

Herr Werth sich auf die Banke lehnt,
Und nach Erholung sich sehnt;
Denn diese Klasse ist und bleibet dumm
Und fährt mit dem Zeigestock auf der Karte herum.

Ilse, weil sie Hunger hat,
Beißt vergnügt von der Stulle ab,
Dieses regt den Appetit an,
Daß keiner widerstehen kann.

Bald hört man`s knistern
Und ganz leise flüstern,
Und jede ißt mit Wohlbehagen,
Das kann man nicht anders sagen.

Werth an die erste Banke geht
Und mit gestützten Armen dort steht,
Doch die Traute spielt ihm einen Streich,
Den wir hören werden allsgleich.

Auf die Bank wird Tinte gemacht
Und dabei unaufhörlich gelacht.
Oh, das wird jetzt ganz famos;
Denn er steuert natürlich auf die erste Bank los.

Immer näher kommt er dem Fleck.
Ach, herrjeh, so nun, o Schreck,
Sitzt die Tinte an seiner Hand,
Warum lehnt er sich auch auf die Bank.

Und die Klasse lacht und triumphiert,
„Haben wir ihn doch mal angeschmiert.
Wir haben ihn doch gekriegt!“

TELEFONGESPRÄCH

Hallo! Nanni: Ilse, was kommt aus Aufgabe drei?
Was für'n Brei? - Nicht zwei,...Drei! - Mensch red doch
deutsch – Also, Aufgabe Drei! - Ich buchstabiere: D = Dolch -
Was für'n Strolch? - - - Dolch – Ach, Du meinst Z – wie Ziethen,
Warum sagst Du das nicht gleich. - Weiter.
R wie Ratte . Debatte. Mit wem kloppst Du Dich denn wieder? -
Ich meine, da wir in Ruth, in Rolf, in Rotor -
Mensch, reg` Dich nicht auf. Hänge Dir lieber mal ne kleine
Tabelle mit dem Alphabet der U II a an Deinen Quasselkasten,
damit Du endlich richtig buchstabieren lernst. Schreib`auf, ich
diktiere:

A = Atschi	B = Bubi	C = Carl	
D = Diether	E = Elgeti	F = Ferry	
G = Gänserich	H = Heini	J = Joseph od. Maria	
L = Löring	M = Morbitz	N = Netter junger Mann	
O = Opa	P = Peppi	Q = Quentin	
R = Reiche	S = Süße	T = Teddy	
U = Ubaldo	V = Voßberg	W = Würzburg	Z = Ziethen

Mathematische Speisekarte

Suppe: Quadratwurzelsuppe mit Produkteinlage

Fische : Gleichschenklige Frösche mit ...Diagon-aale in unbekannter Potenz

Braten: Tang Ernten, Äquatorialtunke mit Karotten

Speisen: Bew-Eis in verschiedenen Sorten

Nachtisch: Harmonisch geteilte Käsestangen, Goldene Schnittchen mit Logarithmus.

Weine: 48-er Pythagoräer Sect 1922

Stadt und Land

Zutreffend?

Frage: Wo liegt der Westpunkt?

Antwort: Im Moorteich oder in der Heilanstalt.

Wettervoraussage für den 7. April 1926

Es wird Glückwünsche regnen, Einladungen schneien,
Hochs werden donnern und aus viel Augen wird es blitzen.
Viele Reden werden einschlagen, mancher wird ein süßes
Ansäuseln spüren und dennoch werden alle heiter sein.

Guter Rat!

Geschäfte und Sorgen verschiebe auf morgen
heute heißt's fröhlich sein beim Glaserl Wein.

Warnung!

Ein jegliches Madel nach ihrem
Schatze zu fragen – darf nicht
einmal unser Opa wagen.

Unerhört!!!!!!!

Trotz der teuren Haferpreise haben sich in letzter Zeit
einige der Klasse Ponnies an den Ohren zugelegt.

! Achtung !

Dritte Sturm-und Drangperiode
(frei nach Liliencron
Die Redaktion.

Um Verwechslungen vorzubeugen mache
ich darauf aufmerksam, das es heißt:
Wenn Dich die bösen Buben locken,
so folge ihnen unerschrocken -

Ilse-Bilse

Deutsche Reichspost
Telegramm

aufgenommen: 1 Uhr 20 min.
EICHHÖRNCHEN

UNTERZEICHNEN HIERMIT FRIEDENSVERTRAG
NACH „RACHE FUER SADOWA“

Der Druck der auf etwaigen Gemütern lastet wird durch den Druck
dieses geistvollen Blattes aufgehoben (wenn auch nur für kurze Zeit.)

ANZEIGENTEIL

Empfehle neue Art Bügelfalten
W – R:T

8 tung!!!!
Heute Eröffnung meines eleganten
Frisiersalons. Haararbeiten werden
äußerst geschickt und sorgfältig
ausgeführt -
Irmgard Schumacher

Tropenanzüge en gros
billig zu verkaufen
T.K.E

Erfahrenen Unterricht, wie man
stille Liebe der Außenwelt
verbergen kann.
Ch. Steinbach

Wie beseitigt man chronisches Quasselleiden?
Die Weise

Ich teile hierdurch mit, daß ich
alle diejenigen fordere, die das
Vorhandensein einer Tarnkappe
bezweifeln
Hilde Hoefs

Wirklich erfolgreiches Mittel
gegen Kleptomanie sucht Nanni

Heute am 31. März 1926 verschied im
Laufe des Vormittags nach 10jährigem in
unendlicher Geduld getragendem Leiden
Klasse UII a1

In tiefer Trauer
Das Lehrerkollegium

1 Zentner Blech!
den wir während 10 Jahren
zusammen gequasselt haben
billigst zu verkaufen.
U II a

Als Mathematiklehrerin
hat sich niedergelassen und
empfiehlt sich aufs beste
Lo Guse

Taschentücher en gros sammelt
S. Joseph

Gebe auf besonderen Wunsch eine
Dose Widerspruchsgeist ab
Teddy.

Bin gern behilflich andern in die
Geheimnisse des süßen Lächeln
einzuweisen.
Hildchen

Reden Sie nie laud und nie distenetly!
Werden Sie Redner darum. Lesen Sie
ruhig ab. Dann werden Sie Ihre kostbare
Zeit nicht den Schularbeiten widmen müssen.
Gerda Lemke
patentierte Rednerin

Wie pflegt und erhält man goldblondes
Haar.
Um gütigen Rat bittet
Elly

Gründlichen Unterricht in der Kunst des
Schwärmens erteilt an Interessenten
Die Kleine!

Suche ein paar kräftige
junge Leute, die meine
Literatur an die Luft befördern,
das sie sonst wieder von der
Schule zu bekommen ist.

Frau K. Äbling

Erteile Unterricht im Abschreiben.
Langjährige Erfolgreiche Tätigkeit
auf diesem Gebiet

G. Ranke

!!! 10jährige Praxis!!!
Als äußerst besinnliche
Klaviersvirtuosin empfiehlt
sich Käte Lübke

Unterricht in Aufsatzarbeiten erteilt
Lotte Steinbach

Achtung!
Wünsche mir da äußerst kinderlieb
Baby en miniatur im Etui
Ilse Borgwardt

Wie schlägt man am besten die Zeit
in der Französisch.-Stunde tot?
Auskunft erteilt Elly
zu sprechen „Ossenreyer“.

Ausbildung für musikalische Stimmen.
Garantie bis zum hohen C.
Irmgard Joseph

Wer lehrt mich die Kunst
alles zu wissen, ohne jedoch
lernen zu müssen?
Lito.

Wer verschafft mir ein billiges Exemplar
Brehms „Tierleben“, da wir uns auf das
Studium der Eichhörnchen wenden wollen.
Loursel.

Welche Stimmen singen vor?
Teddy Lotte

Suche Sommeraufenthalt
in viehreicher Landwirtschaft
B.K. Aden

Fließet aus dem Aug` ihr Tränen -
all mein Hoffen – all mein Sehnen -
meines Lebens schönster Traum -
hängt an Kliefers schönem Daumen
Tilly

Wie werde ich dünner?
Lo.

Klasse UII a1 sucht verschließbare Butterbrotkästchen,
da das Brot stets in Gefahr ist von I. Schumacher vertilgt zu werden.

Auf dem Wege zur Sarnowsstraße (17 Uhr)
Wolleknäul und Berliner verloren
KLUP

Kaufe ständig jeden Posten Gumiabsätze
da ich meine Hacken nach K.R.1 ablaufe
Gerda Lemke

Wie kann ich ein tugendreiches
Leben führen
Ilse Borgwardt

Um etwas mehr Sitzfleisch in der
Geschichtsstunde
bitten Erika und Nanni

Unterricht auf Kleppern jeder Art
erteilt
Erika S.
Schafe erhalten Unterricht kostenlos.

Suche Mittel gegen Schwindelanfälle – I. Schuh.

Vorsicht! Vorsicht!
Beißt und schlägt!
Wenn in schlechter

Laune ungenießbar
Koller

!!! T H E A T E R !!!

Unsere berühmte Künstlerin „Irmgard Joseph“ erhielt ein
Engagement als Solo-Sopransängerin ans Moskauer (?) Opernhaus.
Premiere ausverkauft!!

Bodenloser einzig dastehender Weltrekord!!!!!!
Erbiete andern, die weniger mit einer gewandten
Redekunst begabt sind, Unterricht in ewig andauernden
wie verzagenden Erzählungen zu erteilen.
Größter Erfolg: Krieg von 1870-71 in $\frac{3}{4}$ Stunden 3 x mal
mit allen Einzelheiten erzählt.

Ing. Schuh.

Als Reiseleiter zur Fahrt auf den Vollmond
empfiehlt sich K.d.n.

Wünsche Anstellung. Eventuelle
Einheiratung in die Firma
Hut und Günther

Lo.

Gründlicher Unterricht in der Geflügelzucht
insofern sie sich auf Gänseriche beschränkt
erteilt gegen Theaterkarten

U.P.

Als gute Freundin
und getreue Nachbarin bietet
sich an I. Sch.

Suche Notizblöcke en gros zu kaufen
da ich so viel vergesse.
Me.

Ausnahmsweise langes Bett oder
Methode, Knoten in die Beine zu schlagen
sucht

Papa Bender

Wer verschafft uns eine Tarnkappe,
damit wir nicht immer bei
Mehlert entdeckt werden
Das Kränzchen

10 Gebote für die U II a1

Ihr sollt Euch stets eins sein.
Ihr sollt Euch nicht entzweien.
Ihr sollt Euch auch stets drei sein,
vier und vier.

Ihr sollt Eure fünf Sinne beisammenhalten.
Ihr sollt jeden Sechser ehren.
Ihr sollt Eure Siebensachen zusammenhalten.
Ihr sollt Euch achten.
Ihr sollt Euch nicht verneunen.
Ihr sollt Euch nicht die Zehne zeigen.

Raffinierte Feinschmecker

Major a.D. - B. v. Gloeden (7. April gehalten)

Jede kleine Sorge sei vergessen,
Wenn Sie künftig ein Stück Kuchen essen:
Herrlich liegt des Lebens Hochgenuß
Obenauf, gleich süßem Zuckerguß;
Oft auch tief, wie Gold im Bergeschachte,
Wundervoll, wie hier das Eingemachte.
So genießen Sie im Kuchen beide,
Oberflächliche und tiefe Freude.

ERINNERUNGEN

Ans Vaterland, ans teure, schließ Dich an!
Deine Ursula.

Den ersten Hut zur Gründung der „Firma“ stiftet
Deine Karla

Erinnere Dich gern an die Rache für „Sadowa“.
Deine Irmgard

Zur Erinnerung an unsere Schulzeit
Deine Irmgard Joseph

Zur lieben Erinnerung an unsere gemeinsame
Schulzeit
Deine Charlotte Guse

31 März 26

„O lieb so lang Du lieben kannst!
Befolge den weisen, erprobten Ratschlag,
den Dir zur Erinnerung an unsere herrliche
Schulzeit Deine Ilse Borgwardt gab.

Lebe, liebe, lache!
Zur Beherzigung
von Deiner
Charlotte Steinbach

Zur Erinnerung an unsere Schulzeit
Deine Erika Edzardi

Hoff, o Du arme Seele!
Dein Hildchen.

Zur freundlichen Erinnerung
an das schöne Stralsund
von Teddy

Sei Deutsch, treu und wahr!
Zur lieben Erinnerung an Deine
Elly Riekmann

Zur freundlichen Erinnerung
an unsere schöne Schulzeit
von Nanni Staud.

Es lebe die goldene Jugendzeit!
H.H. Brunnenmeng Flo.!

Genieße die Jugend, und lebe nur ihr!
J. Er. Hans-Wilhelm v. Drestag

Deutsche Brüder. Deutsche Treue!
C. Heydemann

